

zunehmend bewußt an der Vervollkommnung ihres Wissens und Könnens sowie ihrer Eigenschaften und Verhaltensweisen mitwirken (Selbsterziehung). In der Klassengesellschaft tragen B. u. E. Klassencharakter, sie dienen den Interessen der herrschenden Klasse. Das führte in der Ausbeutergesellschaft zur unterschiedlichen Erziehung der Kinder der herrschenden Klasse und der Kinder des werktätigen Volkes. Während die Kinder der herrschenden Klasse auf die Übernahme der politischen Macht vorbereitet werden (Elitebildung), ist die B. u. E. der Kinder des werktätigen Volkes darauf gerichtet, nur soviel Wissen und solche Fähigkeiten zu vermitteln, wie diese zur Bewältigung der Produktionsaufgaben unbedingt benötigen, und ihnen solche Verhaltensweisen anzuerziehen, die sie zu willfähigen Arbeitskräften und Untertanen werden lassen. Mit Hilfe von pseudowissenschaftlichen Theorien (Begabentheorie) versuchen Apologeten des Imperialismus, die unterschiedliche B. u. E., insbesondere die vereinseitigte und unzulängliche B. u. E. der Kinder der Werktätigen, zu rechtfertigen und als naturgegeben hinzustellen. Die revolutionäre Arbeiterklasse stellt der schulischen B. u. E. der Kinder im Interesse der Bourgeoisie ihre eigenen Bildungs- und Erziehungsziele gegenüber, indem sie die Jugend im Geiste des Klassenkampfes, des Friedens, des Humanismus und des Sozialismus erzieht. Auch in der sozialistischen Gesellschaft bleiben B. u. E. klassengebunden. Das Ziel, der Inhalt und die Methoden werden durch die herrschende Arbeiterklasse bestimmt. Da sich jedoch die Grundinteressen der Arbeiterklasse mit denen der anderen Klassen und Schich-

ten der sozialistischen Gesellschaft decken, wird im Sozialismus die unterschiedliche B. u. E. überwunden und eine einheitliche B. u. E. des Volkes gesichert; diese erlangt damit ihre volle Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung. Alle Potenzen der Menschen werden erschlossen, neue Fähigkeiten entwickeln sich, Aktivität und Verantwortungsbewußtsein werden ausgeprägt und sind Grundlage für die ständige Höherentwicklung der sozialistischen Gesellschaft. Hauptweg zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten ist die Kollektiverziehung; ihr Ziel ist, die Menschen zum kollektiven Denken und Handeln zu erziehen. Der Begriff Kollektiverziehung entstand mit der sozialistischen Gesellschaft. Ihr bedeutendster Theoretiker und Praktiker war der sowjetische Pädagoge A. S. Makarenko. Die Kollektiverziehung beruht auf der objektiven Übereinstimmung der gesellschaftlichen Interessen mit den Interessen der Bürger in der sozialistischen Gesellschaft. Sie ist Ausdruck der Tatsache, daß die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft nur durch das kollektive Handeln aller Bürger gesichert werden kann, daß die Erziehung im und durch das Kollektiv die Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten gewährleistet. —*• *Lebensweise*, —*• *polytechnische Bildung und Erziehung*

Binnenhandel —> ■ *Handel*

BKV —> • *Betriebskollektivvertrag*

Blockade (völkerrechtlich): Absperrung des gesamten Verkehrs, insbesondere des Warenverkehrs, zu einem Staat durch einen oder mehrere andere Staaten. als Druckmittel gegen diesen Staat, seine Regierung und Bevölke-